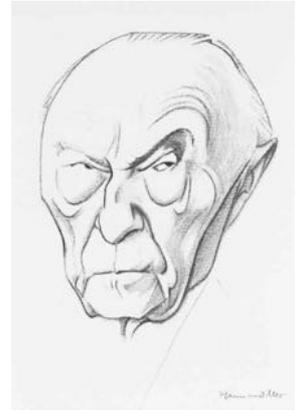


Der Bundeskanzler / Die Bundeskanzlerin ist Regierungschef der Bundesrepublik Deutschland und bestimmt die Richtlinien der Politik der Bundesregierung. Er oder sie wird vom Deutschen Bundestag auf Vorschlag des Bundespräsidenten ohne vorherige Aussprache auf vier Jahre gewählt und kann durch ein sogenanntes konstruktives Misstrauensvotum abgelöst werden. Eine Begrenzung der Amtszeit gibt es nicht (der Präsident der USA etwa kann in der Regel maximal für zwei Amtszeiten gewählt werden).

Hier die verdrehten Namen der Kanzler der Nachkriegszeit und ihre Spitznamen:

Drahere Giwdul - **der Dicke**
Lekrem Alegna - **das Mutti**
Lhok Tumleh - **die Birne**
Redörsch Drahereg - **Brioni**
Regniseik Truk - **Häuptling Silberzunge**
Reuaneda Darnok - **der Alte**
Zrem Chirdeirf-Michaoj - **Fritze**
Tdimsh Tumleh - **die Schnauze**
Zlosch Falö - **Scholzomat**
Tdnarb Ylliw - **die Wolke**



Wer war's?

..... (1949-1963, CDU)

Der frühere Kölner Oberbürgermeister wurde von den Nazis kaltgestellt und zeitweilig inhaftiert. Er war schon 73, als er zum ersten deutschen Bundeskanzler gewählt wurde. Mit ihm sind Wiederaufbau und Westintegration von Westdeutschland verbunden.

..... (1963-1966, CDU)

Als Minister war er zum Vater des deutschen Wirtschaftswunders geworden. Als Bundeskanzler agierte er glücklos, seine Regierung zerbrach schon nach drei Jahren.

..... (1966-1969, CDU)

Er schmiedete die erste Große Koalition mit den Sozialdemokraten. Mit ihren Notstandsgesetzen befeuerte diese die Studentenproteste. Einmal wurde er wegen seiner Nazi-Vergangenheit öffentlich gehohlet.

..... (1969-1974, SPD)

Sein Motto „Mehr Demokratie wagen“ läutete den Machtwechsel zu einer linken Regierung ein. Mit den Ostverträgen betrieb er Entspannungspolitik gegenüber Moskau, Warschau und Ost-Berlin. Er stürzte über einen ins Kanzleramt eingeschleusten DDR-Spion.

..... (1974-1982, SPD)

In der Amtszeit dieses Sozialdemokraten wurde der Staat vom linken RAF-Terror erschüttert. Er hatte auch mit einer schlechten Wirtschaftslage zu kämpfen. Am Ende entfremdete er sich sowohl vom linken SPD-Flügel als auch vom Koalitionspartner FDP.

..... (1982-1998, CDU)

Nach seiner Wahl wurde der Pfälzer von den linken Intellektuellen als Provinzler verspottet, regierte aber dann länger als alle anderen vor ihm. Er war der Architekt der deutschen Wiedervereinigung 1990 und ging als „Kanzler der Einheit“ in die Geschichte ein.

..... (1998-2005, SPD)

An der Spitze einer rot-grünen Koalition leitete er den Atomausstieg ein. Mit harten Sozialreformen (Agenda 2010) zog er sich den Zorn der Gewerkschaften zu. Kreml-Chef Putin lobte er als „lupenreinen Demokraten“.

..... (2005-2021, CDU)

Die erste Ostdeutsche an der Spitze der Regierung gewann die Bundestagswahl 2005 nur äußerst knapp. In zahllosen internationalen Krisen erarbeitete sich die dienstälteste EU-Regierungschefin den Ruf als Weltstaatsfrau. Als sie 2015 mit ihrem an DDR-Durchhalteparolen erinnernden „Wir schaffen das!“ die Flüchtlingskrise managen wollte, erschien eine populistische „Alternative für Deutschland“ auf dem politischen Parkett.

..... (2022-2025, SPD)

Er perfektioniert die Rolle der männlichen Merkel. Seine Methode: langweilig sein, strategisch denken, langfristig planen und heißen Eisen aus dem Weg gehen.

..... (ab 2025, CDU)

Er erzählt gerne Tünkram – sagt sein politischer Gegner von der SPD. Und er springt über eine Brandmauer wie über seinen Schatten.